



BODDENKIEKER

Das Informationsblatt für Neuenkirchen, Wampen, Leist, Oldenhagen und Kieshof-Ausbau

www.17498neuenkirchen.de

Ausgabe 6 | 15. März 2016 | **kostenlos**



Ein Teil der Feuerwehrmitglieder während der Ausbildung

(Foto: Kirsten Breitsprecher-Kranz)

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger.

Auch in diesem Jahr warten eine Reihe von Höhepunkten und Herausforderungen auf die Gemeinde: Noch vor dem Sommer sollen in Leist die Baumaschinen rollen. Am ersten Juni-Wochenende wird es ein Dorffest geben, das auch das 90. Jubiläum unserer Feuerwehr gebührend feiert. Darin eingebunden ist der 6. Dorflauf, der in diesem Jahr erstmals Inline-Skater nach Neuenkirchen locken wird. Vier Wochen vorher, am 7. und 8. Mai, werden wir das Blasorchester aus Munkedal zu Gast haben, das zwei Konzerte im Rahmen des Festivals „Nordischer Klang“ geben wird. Eines davon wird am 7. Mai, ab 16 Uhr im

Pfarrgarten stattfinden.

Finanziell gibt es in diesem Jahr zwei Schwerpunkte: Natürlich den Straßenbau mit 580.000 Euro und die Sicherstellung des Brandschutzes. Die Gemeinde plant, zwei Löschwasserspeicher zu bauen, um im Brandfall gewappnet zu sein.

Eine neue Problemstellung wartet auf alle Gemeinden: Wie sieht unsere Perspektive aus, wenn immer weniger Geld zur Verfügung steht. Und wie geht es weiter, wenn Wackerow tatsächlich Ortsteil der Hansestadt wird? Zwei Fragen, die uns in diesem Jahr beschäftigen werden.

Ihr Frank Weichbrodt, Bürgermeister

Ortsteile vorgestellt

In der aktuellen Serie wird jeweils einer der sieben Ortsteile genauer unter die Lupe genommen. In dieser Ausgabe geht es um Neuenkirchen. **Seite 3**

Slogan der Gemeinde

Im Boddenkieker und im Internet wurden Ideen für einen Slogan der Gemeinde gesucht. Nach einer Online-Abstimmung und einer längeren Entscheidungsphase gibt es ihn nun endlich:

Gemeinde Neuenkirchen
naturnah · stadtnah · *(i)*ebenswert

Der Sozialausschuss hat sich für diese Formulierung entschieden, weil sie die geografische Lage der Gemeinde zwischen Hansestadt, Wald und Boddenküste beschreibt und gleichzeitig ein positives Gefühl und eine enge Verbundenheit zur Gemeinde ausdrückt. Sie wird künftig in Schaukästen, auf Postern und Veranstaltungshinweisen zu sehen sein.

Herzlichen Dank für diese Idee von Familie Marx aus Neuenkirchen, die sich auf eine Überraschung freuen kann.

Gemeindechronik

Die Redaktion sucht noch immer Geschichten und Fotos für eine Gemeindechronik. Die heutige Kostprobe erzählt von der Wampener Feuerwehr. **Seite 3**

90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Neuenkirchen

Unsere Wehr wurde am 14. Mai 1926 gegründet. An das letzte, inzwischen verstorbene Gründungsmitglied Richard Meier können sich viele Kameraden noch heute erinnern. Das schlichte Wehrgebäude befand sich an der Körnerstraße und wurde erst 1997 mit dem Neubau überflüssig. Zu DDR-Zeiten gab es lediglich einen Tragkraftspritzenanhänger mit dem gesamten Löschgerät. Um schnell ausrücken zu können, wurde jeden Feierabend ein Traktor davor gestellt. Dennoch war beim Brand eines reetgedeckten Hauses im Alwine-Wuthnow-Ring Silvester 1974 die Wampener Feuerwehr schneller vor Ort.

Mit dem Zuzug von Hartmut Kriemann änderte sich die Situation. Er begeisterte Freunde und Familienangehörige für die Wehr. In den 1980ern gab es sogar eine Sportmannschaft, die selbst gegen sowjetische Offiziere im Volleyball antrat. Nach der Wende konnte der Fuhrpark mit zwei ELOs ausgebaut werden. 1993 kam das erste Löschfahrzeug aus Hemkenrode. Verrostete Teile im Unterboden erneuerte Bodo Filbrich, der auch den Kameradschaftsgeist förderte. 1996 erwarb die Gemeinde das erste neue Löschfahrzeug. In regionalen Wettkämpfen errang Neuenkirchen erste Plätze. Der Zulauf zur

Jugendwehr war groß, die damals von Eberhard Michalak betreut wurde.

Nach einem gravierenden personellen Wechsel gaben viele ihre Arbeit bei der Wehr auf. Der Graben ist heute noch nicht geschlossen. Heiko Burgas, amtierender Wehrführer, sagt, die Feuerwehr sei dennoch gut aufgestellt. 22 Aktive und 6 Ehrenmitglieder zählt sie. Zwischen 2012 und 2015 rückte sie 80 Mal aus. Brände, umgekippte Bäume, eingeklemmte Personen, Schadstoffe forderten den Einsatz. Für diese verantwortungsvolle Arbeit im Dienst der Gemeinschaft sei allen jetzigen und ehemaligen Mitgliedern herzlich gedankt.

Die Gemeinde in Zahlen

Von Geburten, Sterbefällen, Zuzug und Abwanderung

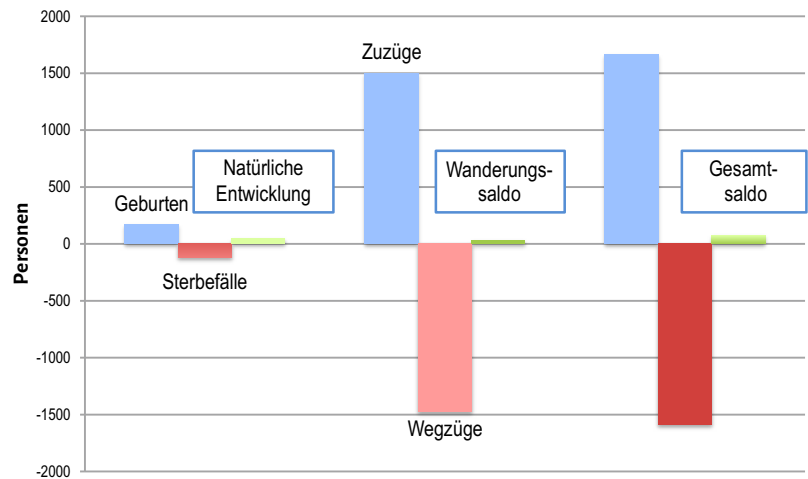
Von Ruth Bördlein

Im Jahrzehnt zwischen 2005 und 2014 hat sich die Einwohnerzahl Neuenkirchens nach dem starken Wachstum in den Jahren seit 1990 kaum verändert. Der genauere Blick auf die Zahlen zeigt jedoch, dass hinter dem vermeintlichen Stillstand erhebliche Bewegung steckt.

Allgemein setzt sich Bevölkerungsentwicklung aus zwei Bestandteilen zusammen: Als natürliche Entwicklung wird der Saldo aus Geburten und Sterbefällen bezeichnet. Dazu kommt der sogenannte Wanderungssaldo, also die Differenz aus Zu- und Wegzügen. Die Grafik zeigt die Zahlen der beiden Bestandteile für die letzten 10 Jahre.

Zur leichten Bevölkerungszunahme haben sowohl ein Geburtenüberschuss als auch eine größere Zahl von Zuzügen im Vergleich zu den Wegzügen beigetragen. Die positive natürliche Bevölkerungsbewegung ist eine Besonderheit. In Deutschland ist die Zahl der Sterbefälle seit Jahrzehnten höher als die Zahl der Geburten. Im Fall Neuenkirchens schlägt sich im Geburtenüberschuss der Zuzug jüngerer Menschen in den Jahren zuvor nieder.

Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Neuenkirchen 2005 bis 2014



Quelle: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern: http://sisonline.statistik.m-v.de/gemeinden_uebersicht.php

www.17498neuenkirchen.de/zahlen

Viel umfangreicher als Geburten und Sterbefälle sind die Wanderungen im betrachteten Zeitraum. In den zehn Jahren sind etwa 1.500 Personen nach Neuenkirchen gezogen und ebenso viele von hier weggezogen. Per Saldo deutlich mehr Zuzüge als Wegzüge gibt es im Alter zwischen 30 und 50 Jahren. Besonders viel Abwanderung gibt es dagegen

zwischen 18 und 30 Jahren. Rund 45% aller im betrachteten Jahrzehnt weggezogenen Personen sind Auszubildende und junge Erwachsene. Es bleibt aber festzuhalten, dass es Zuzug und Abwanderung in allen Altersgruppen gibt. Durchschnittlich zieht jährlich jeder achte Einwohner nach Neuenkirchen oder verlässt den Ort.

SPONSOR

Freundlich und kompetent: Monika Schweizer



Von Kirsten Schielke

In unserer Gemeinde ist Monika Schweizer vielen ein Begriff. Die zierliche Frau mit dem sportlichen Kurzhaarschnitt ist Apothekerin mit Herz und Seele.

„Der Kundenkontakt macht mir in meiner täglichen Arbeit große Freude“, erklärt die 63-jährige freundlich. Leider erfordern die vielen Verwaltungstätigkeiten ihrer Hanse-Apotheke so manche

Stunde am Schreibtisch. Die Vorschriftensituation im Gesundheits- und Abrechnungswesen wird von Jahr zu Jahr komplizierter, weiß sie zu berichten. Dennoch habe sie genau den Beruf gewählt, der zu ihr passe. „In der Schule war Chemieunterricht für mich kein Angstfach, sondern etwas, woran ich mit Begeisterung teilgenommen habe“, sagt sie lächelnd.

In den ersten Jahren der Selbstständigkeit habe sie manchen 10- bis 12-Stunden Arbeitstag bewältigt. Der Sonnabend war niemals frei. Das bedeutete eine Einschränkung des Privatlebens am Wochenende, daran können sich die inzwischen erwachsenen Kinder gut erinnern. Heute tritt sie etwas kürzer, hat ihre Apotheke mit engagierten Mitarbeitern gut im Griff. Die wenige freie Zeit widmet Monika Schweizer ihrem Mann, den Kindern oder Enkeln. Gern radelt sie durch die Natur.

Die Mutter zweier erwachsenen Kindern zog mit ihrer Familie 1995 aus Greifswald nach Neuenkirchen. Ein Ort, der ideal zum Wohnen sei, versichert Monika Schweizer. Eine gute Infrastruktur, eine aktive Gemeinde und ein attraktives Wohnumfeld seien Pluspunkte für Neuenkirchen.

Ihr soziales Engagement ist unter anderem auf die Freiwillige Feuerwehr von Neuenkirchen gerichtet. Regelmäßig vor Weihnachten spendet sie für die Jugendwehr. Auch die Boddenschule kann auf ihre finanzielle Unterstützung bei der Herstellung von Unterrichtsmaterial rechnen. „Ich habe wenig Zeit, um mich persönlich an Gemeindearbeit zu beteiligen und mache das eben auf diese Weise“, begründet die Apothekerin ihre Zuwendungen. Darüber zu reden, ist ihr etwas unangenehm. Für sie ist das eine Frage des verantwortlichen und guten Miteinanders.

Neuenkirchen – größter Ort der Gemeinde



Der Ortskern Neuenkirchens im Juni 2011

(Foto: Frank Weichbrodt)

Von Ruth Bördlein

Neuenkirchen – vom Gutsdorf des Klosters Eldena zum beliebten Wohnort am Rande Greifswalds. Die Ursprünge des Ortes Neuenkirchen liegen im Dunkeln. Vermutlich wurde das Dorf im Zuge der Entwicklung des Zisterzienserklosters Eldena an Stelle der slawischen Siedlung Damme angelegt.

Die Siedlung wird dann, das belegen Urkunden aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, „Nigenkerken“ genannt. Ob die „neue Kirche“ eine ältere Kapelle ersetzte oder ob eine Familie ihren Namen auf den Ort übertragen hat, ist ungeklärt.

Sicher ist, dass Neuenkirchen in den folgenden Jahrhunderten im Besitz des Klosters Eldena war und nach der Reformation zunächst auf das pommersche Herzogshaus überging. Herzog Bogislaw XIV. schenkte der Universität Greifswald 1634 die Ländereien des Amtes Eldena. Zu diesem Zeitpunkt waren die Dörfer durch die Ereignisse des Dreißigjährigen Krieges weitgehend zerstört, Pommernland war abgebrannt.

Nach dem Abzug der kaiserlichen Truppen 1631 standen in Neuenkirchen nur noch Kirche, Küsterhaus und 4 Katen. Das gerade errichtete Pfarrhaus, 13 Bauernhöfe und 13 weitere Katen waren vernichtet, die Bevölkerung

durch Hungersnöte und Seuchen auf die Hälfte reduziert. Vorpommern kam auch in der schwedischen Zeit nach 1648 nicht zur Ruhe. Durch die Kriege des Brandenburgischen Kurfürsten gegen Schweden im 17. Jahrhundert gingen die Wiederaufbauarbeiten in Neuenkirchen nur langsam voran. Nach einigen friedlichen Jahrzehnten wurde das Dorf bereits 1807 wieder von diesmal französischen Truppen „arg bedrängt“, ebenso 1813 durch schwedische Regimenter.

1815 wurde Schwedisch-Vorpommern preußisch. Zu jener Zeit sind in Neuenkirchen ein 350 ha umfassendes Gut sowie sieben Bauernhöfe und eine Reihe von Büdner- und Handwerkerstellen dokumentiert.

Für das frühe 19. Jahrhundert sind zwei mit dem Ort verbundene Persönlichkeiten zu nennen: Noch zu schwedischer Zeit war der Universitätsbibliothekar, Dichter und Philosoph Thomas Thorild (1759-1808) häufig Gast in Neuenkirchen und wurde nach seinem frühen Tod auf dem hiesigen Friedhof begraben. Im September 1820 wurde im Pfarrhaus die später unter dem Namen Alwine Wuthenow (gest. 1908) bekannt gewordene niederdeutsche Heimdichterin geboren.

Die landwirtschaftliche Prägung des Ortes reichte bis weit in das 20. Jahrhundert. So wurden ab 1914 durch die Universität auf insgesamt 10 ha Kleinsiedlungen entwickelt. Der Bereich südlich des alten Dorfes wird noch heute als „Kolonie“ bezeichnet.

Nach 1945 gingen die Bauernhöfe in den Besitz der Pächter über. Aus dem Gut Neuenkirchen erhielten 24 Umsiedler und 4 ansässige Tagelöhner Land zugeteilt. Bereits 1952 entstand aus 12 Neubauernstellen die erste Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG), der sich in den folgenden Jahren weitere Bauern aus Neuenkirchen und den anderen Ortsteilen anschlossen. Für 1966 wurden 215 Mitglieder verzeichnet.

Mit der Veränderung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab 1990 verlor die Landwirtschaft, die über Jahrhunderte die Grundlage Neuenkirchens gebildet hatte, ihr starkes wirtschaftliches Gewicht, obgleich leistungsfähige Landwirtschaftsbetriebe bis heute vor Ort sind. Neuenkirchen wandelte sich zu einem beliebten Wohnort mit gutem Dienstleistungs- und Infrastrukturanangebot.

Neuenkirchener und Wampener Feuerwehr

Das Neuenkirchener Feuerwehrhaus wurde in den fünfziger Jahren im wahren Sinne des Wortes „zusammengeheimst“, gibt Walter Müns die Erinnerungen seines Onkels wieder. Nachts wurde Baumaterial zusammengesucht, alles wurde vor Ort gelagert und am Wochenende zu dem kleinen Feuerwehrhaus in der Körnerstraße verbaut.

In den fünfziger und sechziger Jahren führte diese Feuerwehr nach Mitgliedszahlen trotz dieses nicht ganz legalen und ungefährlichen Engagements ein ziemlich bescheidenes Dasein. Ganz anders stand die Wampener Feuerwehr da: Sie hatte unter anderem folgende Mitglieder: Hartmut und Armin Tech, Eberhard Below, Ernst und Edeltraud Krüger, Manfred und Renate Mutschall, Peter Wulf, Siegfried Pagels,

Peter und Ingolf Wachholz und Armin Drews. Die Wampener waren sehr stolz auf ihre Wehr und ihren Gemeinschaftssinn. Im Gutshaus unter dem Dach fanden die Zusammenkünfte statt. Von Weiterbildung bis zu gemeinsamen Festen hielt die Truppe zusammen. Im Schnee Winter 1978/79 versorgten die Feuerwehrmänner und -frauen eingeschneite Einwohner mit Lebensmitteln.

Auf Beschluss „von oben“ sollte Anfang der 1980er die Wampener Wehr aufgelöst werden und sich in die Neuenkirchener integrieren. Dazu kam es vorerst nicht. Kein einziger Wampener Feuerwehrmann wollte sich damals vorstellen, mit der Neuenkirchener Wehr auszurücken. „Dat kommt mi gar nich in die Tüte“, soll Hartmut Tech damals gesagt haben.

Tipps für Senioren

Trotz knapper Kassen stellen engagierte Einwohner und Gemeindemitglieder 2016 wieder eine Reihe von Veranstaltungen für die Senioren der Gemeinde auf die Beine. Möglich ist dies durch sparsamen Umgang mit den vorhandenen Mitteln und einer großzügigen Spende von *Albers - Der Möbelsdiscounter*. Dafür herzlichen Dank!

Unterhaltsames für 60 plus bietet der zweite Spielenachmittag am 16.3.2016 um 15 Uhr im Gemeindezentrum. Spiele können mitgebracht werden.

Am 15. Mai führt die Rapsfahrt nach Neuhoof. Auch die Kirche von Bartmannhagen wird besichtigt. Anmeldungen bis zum 6. Mai bei Dr. Dedek (899537), Frau Anger-Coith (894454), Frau Niemann (894482) oder Frau Müller (899174). Abfahrzeiten: 14 Uhr Neubauten, 14:10 Uhr in Wampen, 14:20 Uhr Feuerwehr, 14:25 Uhr Körnerstraße.

Die Tagesfahrt startet am 18.8.2016. Sie führt nach Barth und bietet interessante Besichtigungen zum Beispiel des Barther Bibelzentrums.

Reitsport in Neuenkirchen

Vom 29. April bis 1. Mai findet auch in diesem Jahr das große Reitsportturnier auf dem Turnierplatz in Oldenhagen statt. Die unter dem Motto „Frühjahrsmeeting Oldenhagen“ in der Reitsportszene etablierte Veranstaltung des RSC Greifswalder Boden Neuenkirchen e.V. beginnt Freitagmittag mit der Durchführung von Prüfungen für junge Pferde im Springen und in der Dressur.

Hier hatten bereits in den vergangenen Jahren später im großen Sport bekannt gewordene Nachwuchspferde ihren ersten Auftritt. Am Samstag und Sonntag werden dann ganztägig Dressur- und Springprüfungen durchgeführt. Höhepunkt sind ein Springen der schweren Klasse und eine Dressurprüfung der mittelschweren Klasse jeweils Sonntag am frühen Nachmittag. Im Anschluss daran werden noch Jugendprüfungen ausgeführt. Für Essen und Trinken ist im Festzelt gesorgt.

Für den 18. September 2016 sind auf dem Turnierplatz Reiterspiele geplant. Mit dieser etwas anderen Reitsportveranstaltung, bei der der Spaß im Umgang mit dem Pferd im Vordergrund steht, geht es um Geschicklichkeit und Vertrauen zwischen Pferd und Reiter.
www.rsc-greifswalder-bodden.de

Fröhlich Singers

Seit einem Jahr treffen sich die „Fröhlich Singers“ immer dienstags, um 18:30 Uhr, im Gemeindezentrum. Von fünf Startmitgliedern wuchs die Gruppe auf mittlerweile 12 Frauen und Männer. Diese von Matthias Wöller geleitete Gesangsstunde gibt es in dieser Form erst an vier weiteren Orten in Deutschland. Sie ist ideal für Einsteiger, denn Ziel ist nicht ein wettbewerbsfähiger Chorauftritt, sondern der Spaß am gemeinsamen Singen. Das Repertoire reicht von bekannten Volksliedern über Gassenhauer bis zu Musicalmelodien. Wer Interesse hat, kann sich dort einfinden und mitsingen.

Pikante Hackbällchen



von Marita Buth

Zutaten für 4 Personen

1kg Kartoffeln, 200g Kirschtomaten, 1 gelbe Paprikaschote, 2 Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen, 500g Hackfleisch, Paprika edelsüß, stückige Tomaten, Gemüsebrühe, Thymian, Oregano, Petersilie, Salz, Pfeffer, 2 EL Tomatenmark, 1 Ei, Öl

Zubereitung

- * Hack, Ei, Paniermehl, Petersilie, Oregano, Zwiebeln, Knoblauch verkneten. Mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen. Hackbällchen formen
- * Tomaten waschen, Paprika putzen, waschen und würfeln
- * Zwiebeln und Knoblauch schälen und fein hacken
- * Öl erhitzen, Hackbällchen anbraten, herausnehmen
- * Paprika, Zwiebeln, Knoblauch anbraten. 1 EL Tomatenmark unterrühren und mit Brühe und stückigen Tomaten ablöschen. Hackbällchen, Oregano und Thymian zufügen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken
- * 15 Min. zugedeckt schmoren, nach 7 Minuten Kirschtomaten zufügen.
- * Kartoffeln in Salzwasser garen, abgießen und mit Petersilie bestreuen

Bilderrätsel



Das Suchbild der 5. Ausgabe zeigte ein Detail der Holzskulptur vor der Bodden-schule, wie Familie König aus Neuenkirchen richtig erkannte und nach Losentscheid 20 Euro gewinnt.

Diesmal geht im Rätsel um einen besonderen Ort, den es zu finden gilt. Die Redaktion freut sich auf Ihre Antworten per E-Mail oder Post.

Straßenbau in Leist 1

In der Dezemberausgabe wurde über den bevorstehenden Straßenbau in Leist berichtet. Fälschlicherweise hieß es, dass dabei auch der Ginsterweg ausgebaut wird. Richtig ist aber, dass Ahorn- und Sanddornweg saniert werden. Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

Der Zuwendungsbescheid über eine Förderung von 65% der Baukosten ist Ende Dezember eingegangen. Sobald die Planung steht, wird sie den Anwohnern in einer Versammlung vorgestellt.

Die nächste Ausgabe erscheint am 15.06.2016.
www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker

BODDENKIEKER

Informationsblatt der Gemeinde Neuenkirchen

Herausgeber

Gemeinde Neuenkirchen im Amt Landhagen
Theodor-Körner-Straße 36
17498 Neuenkirchen

Redaktion, Satz

Kirsten Schielke, Ruth Bördlein, Marita Buth,
Grit Kindermann, Frank Weichbrodt

Auflage, Erscheinen

1.000 Exemplare, vierteljährlich

Internet, E-Mail

www.17498neuenkirchen.de/boddenkieker
boddenkieker@17498neuenkirchen.de

Ihre Spende erreicht uns unter:

Deutsche Kreditbank
IBAN: DE98 1203 0000 0000 3433 01
BIC: BYLADEM1001
Zahlungsgrund: Boddenkieker